

Fenster zur Heimat

5/17

(von Elmar Ebert und Peter Scheel)

Hinweis: Bei den Familien werden folgende Zeichen als Abkürzungen verwendet:

oo = geheiratet, * = geboren, + = verstorben

(Orte werden nur genannt, wenn es sich nicht um Petersberg handelt)

Die zusammengetragenen Daten sind nach bestem Wissen zusammengestellt. Allerdings übernehmen wir keinerlei Garantie über deren Richtigkeit.

Dem aufmerksamen Leser wird nicht entgangen sein, dass wir die Hs-Nr. 9 in unseren Veröffentlichungen übersprungen haben. Aufgrund noch ausstehender wichtiger Detailinformationen stellen wir diese Hs-Nr. noch zurück.

Mit der Hs-Nr. 10 dem zweiten bisher erfassten ganzen Bauernhof (s. Hs-Nr. 1) begeben wir uns erstmals in den Bereich des so genannten Unterdorfes. Das Unterdorf ist der älteste Teil unseres Ortes. Der Bereich des Unterdorfes war bis zum Anfang des 17. Jahrhunderts der Dorfkern von Brauhaus.

Haus-Nr. 10



Standort: ehemals Jacobs- oder Jocusgasse

Hausname: „Blumme-Hof, nach Adam Amand Blum (ab 1869) oder früher „Judenhof“, nach der jüdischen Besitzerfamilie Epstein (von 1854-69)

Heute: Bergstr. 26, 28, 30 u. 30a

Durch eine Liste aller Petersberger Propsteiuntertanen aus dem Jahr 1678, die aufgrund von Ungleichbehandlungen bei Soldateneinquartierung, Verpflegungskosten und Kriegsschäden erstellt wurde, erfahren wir den Namen des ersten bekannten Hofbesitzers der alten Hs-Nr. 10, es war der halbe Bauer Jorg (Georg) Hoffman.

Im Jahr 1712 hatte sich der Sohn Bartholomai Hofman auf die Größe eines ganzen Bauernhofes heraufgearbeitet. Der Hof lag in der sogenannten Jacobs- oder Jocusgasse, das heißt direkt am mittelalterlichen Jacobsweg gelegen, der über die Kirche auch durch unseren Petersberg führte.

Nach dem Propsteiwirt im Jahr 1712 der Hof mit dem zweitgrößten Viehbestand, also vermutlich auch dem zweitgrößten Landbesitz.

Bartholomai (Bartholomäus) Hofmann * 22.04.1661 + 20.05.1741

oo 05.02.1697

Margaretha geb. Weismüller* um 1675 + vor 1741

Kinder: 1) Anna Maria * ??? + 14.06.1698

2) Johannes Martin * 08.02.1699

3) Anna Margaretha * 14.06.1701 + 01.06.1703

4) Simon * 27.01.1710 + 28.01.1710

Der Originaleintrag im ersten Saal- u. Lagerbuch von Petersberg lautet:

„Hatt einen gantzen Hoff, wobey ein altes böses Wohnhaus, mit einer Hofraith, hinter Johann Lösern, zwischen Andreas Lösern Wirths dessen garthen und der Jacobsgassen gelegen. Stallung im Haus zu 11 Nössern. Eine gute Scheuer mit 2 Chor 1 Denn “. Ein Garth neben und hinder, scheuer oben an Andreas Löser wirth unten an die so genannte Jacobsgasse neben den Propsteihofbauern ackerfeldt und Hanns Lösern.

Übersetzt heißt das in etwa:

Hat einen ganzen Hof, wobei ein altes schlechtes Wohnhaus, mit einer Hofreit, hinter Johann Löser, zwischen Andreas Löser Wirths Garten und der Jacobsgasse gelegen. Stallung im Haus zu 11 Rindern. Eine gute Scheuer mit 2 Chor und 1 Tenne. Ein Garten neben und hinter, Scheuer oben an Andreas Löser Wirt, unten an die so genannte Jacobsgasse, neben den Propsteihofbauern Ackerfeld und Hans Löser.



Kartenausschnitt Petersberg, erstellt von Bruno Dehler, gestrichelte Linien heutiger Straßenverlauf.

Da von den 4 bekannten Kindern von Bartholomai bereits 3 im Kindesalter sterben, scheint aus der Familie keine Nachfolge im Besitz möglich gewesen sein. Er selbst erreicht zwar ein relativ hohes Alter von über 80 Jahren, aber nach seinem Tod wird der Hof offensichtlich verkauft.

Der neue Besitzer Johann Adam Weber der um 1744 das Anwesen kauft, stammte aus Motzlar und erbaute mit seiner Ehefrau auf dem Grundstück ein neues Haus. Der schlechte Zustand des Vorgängerbaus wird ja bereits im Jahr 1712 als „bö“ benannt. Die Ehefrau Anna Maria Zimmer stammte vom Petersberg aus der Hs-Nr. 2.

Johann Adam Weber * 1721 Motzlar + 17.10.1802
oo 29.12.1744

Anna Maria geb. Zimmer * 17.01.1722 (Hs-Nr. 2) + 08.02.1793

Kinder: 1) Maria Catharina * 12.07.1750

2) Anna Maria * 29.01.1753

3) Johann Melchior * 08.12. 1759 (übernimmt später den Hof)

Zweite Ehe des Mannes

Johann Adam Weber * 1721 Motzlar + 17.10.1802
oo 15.05.1794

Witwe Maria Eva Föllinger geb. Bar * ca. 1736 Melperts + 17.02.1801

Kinder: nicht bekannt

Melchior Weber * 08.12.1759 + 12.09.1825

oo 10.07.1786

Anna Maria Buch * Reinhards bei Mittelrode + 26.04.1815

Kinder: 1) Maria Elisabeth * 05.04.1787

2) Johann Heinrich * 14.06.1788

3) Nicolaus * 17.09.1791 (später Hs-Nr. 70)

4) Amalia Maria Anna * 24.07.1794

5) Anna Maria * 03.12.1796 + 17.03.1850 ledig (Hs-Nr. 80)

6) Maria Catharina * 06.12.1799

7) Johann Melchior * 19.04.1804

Nach dem Tod des Melchior Weber verbleiben die jüngsten drei Kinder, die zu dieser Zeit noch unverheiratet waren, als Beisassen auf dem Hof.

Der Hof wurde vermutlich schon zuvor an den aus Herbstein stammenden Ökonomen Joseph Merz und seiner Ehefrau Anna Maria geb. Kübel veräußert, die in Fulda wohnten. Joseph Merz betrieb die Gaststätte Schützenhaus in Fulda.

Sie hatten den Hof wohl für ihre Tochter Katharina Merz * 22.11.1811 Fulda vorgesehen, die ca. um 1840 auch den Hof übernimmt und dort wohnt. Katharina Merz war ledig und verstarb bereits sehr früh am + 21.06.1845 im Alter von nur 33 Jahren.

So ist das Anwesen nach dem frühen Tod der Tochter wieder an die Eltern zurückgefallen und wurde von Ihnen im Jahr 1854 an die Familie Epstein aus Fulda verkauft.

Im Hof selbst wohnte lt. Seelenstand 1831-33 außer der Familie Weber noch der Tagelöhner Melchior Gram mit seiner Familie zur Miete.

Melchior Gram * 1799 Petersberg + 14.05.1854

oo 29.04.1834

Margaretha geb. Schwab * 16.08.1799 + 26.11.1864

Kinder: 1) Johannes * 06.01.1835

2) Anton * 13.07.1837 + 10.11.1838

3) ein männl. Kind Nottaufe * 11.11.1839 + ?

4) Anton * 19.04.1845 + 11.03.1850

Ebenso im Jahr 1831 dort wohnhaft: Agnes Dehler, Tochter des Balthasar Dehler

und am 28.06.1844 verstirbt dort der Eugen Emert, Sohn der ledigen Eva Katharina Emert.

Am 16.06.1854 laut Kaufvertrag

Simon Epstein * 1822 Fulda (Sohn des Juden Daniel Epstein aus Fulda) + 26.11.1886 Fulda

oo 12.12.1855 Kissingen

Babette geb. Ernsthal * ??? Estenfeld/Unterfranken + 19.03.1864

Kinder: 1) Max * 13.11.1856 + ???

2) Fanny * 20.08.1860 + ???

Zweite Ehe des Mannes:

Simon Epstein * 1822 Fulda (Sohn des Juden Daniel Epstein aus Fulda) + 26.11.1886 Fulda
oo 11.02.1868 Schlitz

Amalie Freund * ??? Grebenau + ??? nach 1913

Die Familie verzog 1869/70 nach Fulda, die Kinder dieser Ehe wurden dort geboren.

Daniel Epstein gehörte zu den vermögendsten Fuldaer Juden, ihm gehörten zeitweise 12 Häuser in Fulda, wovon er zwei auf seinen Sohn Simon übertrug.

Herr Gabriel Möller aus Fulda, ein Kenner und Fachmann für die Fuldaer Judenschaft stellte uns umfangreiche Informationen über diese Familie zur Verfügung und da jüdischer Besitz in dieser Form am Petersberg meines Wissens nur in einen Fall vorkam, wollen wir hier etwas näher darauf eingehen. Jüdische Kaufleute waren ansonsten am Petersberg nur an Immobilien oder Geldgeschäften beteiligt, ohne direkt eine Bewirtschaftung eines Hofes oder Gutes auszuüben.

Wir möchten uns an dieser Stelle dafür bedanken.

Quelle Gabriel Möller in Auszügen:

„Mit Simon Epstein sehen wir einen Enkel der Haute-Juiverie des jüdischen Fulda in der Sattelzeit. Sein Großvater, Maier Hirsch, 1760 in Fulda geboren, gehörte zu den vier großen und sehr reichen Familien. Sie hatten 1813 von dem Großherzog Karl Theodor von Dalberg die Staatsbürgerrechte erkaufte (stafd xxiv.32.1) und fungierten zwischen 1821 und 1850 periodisch im Amt der Vorsteher der Judenschaft. Rabbi Maier Hirsch, der 1812 den Namen Eppstein annahm und als Viehhändler auch über Grundbesitz verfügte, verheiratete seine Kinder geschickt. Seine Tochter Sophie wurde die Ehefrau des berühmten Rabbiners Samuel Bondi in Mainz, sein jüngster Sohn Bernhard begründete mit seiner Frau Sara die Verbindung mit den Sterns in Schlüchtern und die Söhne Daniel, Hirsch und Israel festigten die Beziehung zu den sehr alten und sehr reichen Familien Loeser und Lion in Fulda.

Anmerkung der Redaktion/Buchempfehlung: Wer sich für die Geschichte der Juden in dieser Zeit in Fulda und Umgebung interessiert, der erhält einen sehr lebendigen Eindruck in dem Roman „Die Buschweilers“, in dem ihr nicht immer einfaches Leben sehr eindrucksvoll und lebendig geschildert wird.

Wie jede Familie hatten auch die Epsteins ihre schwarzen Schafe, Simon war eines davon. Wie sein gleichnamiger Cousin, der 1849 der Oberrealschule verwiesen wurde, schwebte auch Daniel Epsteins Sohn Simon gern leichtfüßig durchs Leben. 1854, als er das Gut der Familie Merz erwarb, war davon noch nicht viel zu spüren. Seiner Braut Babette Ernstthal aber konnte er so, neben der angesehenen Familie, auch einen ansehnlichen Besitz vorzeigen. Das Gut zu bewirtschaften, stellte kein generelles Problem dar, schließlich war die Familie durch Pferde- u. Viehhandel groß geworden, auch wenn Vater Daniel und Onkel Hirsch gerade in das renommiertere Bankgeschäft wechselten.

Auch Babette Ernstthal stammte auch einer gediegenen Pferde- und Viehhändlerfamilie in Estenfeld/Unterfranken. Retrospektiv betrachtet, scheint sie die starke Hand der Familie gewesen zu sein. Doch Simon Epsteins Leichtfüßigkeit konnte erst 1862 durch Anlegen einer gerichtlichen Fußfessel gebremst werden.

Auszug aus dem Staatsanzeiger 1861/62: Nachdem der Gutsbesitzer Simon Epstein aus Petersberg (bei Fulda) wegen konstaterter übler Wirtschaft und Unfähigkeit zur selbständigen Verwaltung

seines Vermögens provisorisch unter Kuratel gestellt und der Hüttner Johann Remmert aus Petersberg als einstweiliger Kurator verpflichtet worden ist, so wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, dass verpflichtende Handlungen nur durch den Kurator unter Mitwirkung der Ehefrau des mit ihr in Gütergemeinschaft lebenden Kuranden, Babette geb. Ernstthal gültig vorgenommen werden können.

Bereits 1864 versucht der Vater von Simon Epstein das Gut seines Sohnes, wie er formuliert wegen „eingetretener Familienverhältnisse“ zu verkaufen oder zu verpachten.

Es wird hier von einem bequem eingerichteten Wohnhaus, doppelter Stallung, drei Scheunen, Holz- u. Wagenremisen, großer Hofreite, Garten, Wieswachs zu ca. 20 Fuhren gutem Heu etc. gesprochen mit dazugehörigem Grundbesitz von 165 $\frac{1}{4}$ Fuldaer Morgen. Offensichtlich ist gesamte Anwesen seit der Erfassung im Salbuch von 1712 nochmals erheblich aufgewertet worden und befand sich Mitte des 19-ten Jahrhunderts in einer herausgehobenen Stellung (siehe auch im nachfolgenden Artikel ungefähre Hektarangabe) am Petersberg.

Der Verkauf konnte aber zunächst nicht verwirklicht werden, denn das Gut wurde im Jahre 1869 vereinzelt, drei Petersberger und ein Fuldaer erwarben letztendlich das Besitztum. Das Gehöft selbst kaufte der damalige Bürgermeister Ludwig Bott (siehe Hs-Nr. 7) und übergab es seinem Stiefsohn Adam Amand Blum.

Weder die Ehefrau Babette Epstein, die bereits 1864 verstarb, noch Ihr Schwiegervater Daniel Epstein, der im Jahr 1862 noch an 14. Stelle im Verzeichnis der Höchstbesteuerten (Bezirk Fulda) ausgewiesen war und 1866 verstarb, erlebten die endgültige Zerschlagung des Hofes.

Hack beschreibt den Hof in seiner Chronik Anfang des 20-ten Jahrhunderts als: „Der Judenhof, ein geschlossener ganzer Hof mit Stallung, zwei Scheuern, davon eine mit 2 Tennen, Anbau mit Stallung, Wagenhalle, Holzremise und Hofraum.

Der Hof wurde zu dieser Zeit von den Familienangehörigen Epstein selbst bewirtschaftet.

Zu dem Hof gehörten 135 Kasseler Acker, 32,9 Ruthen Grundbesitz und außerdem an Beistücken 136 Kasseler Acker, 25,4 Ruthen.“

(Quelle Wikipedia: 1 Kasseler Acker war 23,865 Ar bzw. 0,23865 Hektar groß, somit entsprachen 5 $\frac{1}{3}$ Kasseler Acker 5 preußischen Morgen von je 25 Ar oder 0,25 Hektar.)

Es handelte sich also um einen Gesamtgrundbesitz von ca. 67 Hektar

Besitzer ab 1869

Adam Amand Blum (Bauer) * 18.06.1844 (Hs-Nr. 7) + 15.05.1906
oo 22.10.1883

Margaretha Breitenbach * 27.12.1852 Rönshausen + 21.01.1924

Kinder: 1) Eduard * 10.08.1884 (übernimmt später das Haus)

2) Augustinus * 15.02.1886 (Landwirtschaftl. Gehilfe)
+ 15.03.1916 Grandprè (Ardennen / Frankreich) 1.WK

3) Joseph * 09.06.1888

4) Franz * 16.09.1891 oo Rosa geb. Weider + 10.02.1975

5) Maria * 27.04.1895 + 28.08.1985 (ledig)

In den Jahren 1888/89 wohnte in der Hs-Nr. 10 außerdem der Arbeiter Johann Michael Schultheis und seine Ehefrau Amalie geb. Wingenfeld. Deren Sohn Wilhelm Schultheis wird dort am 09.04.1888 und die Tochter Anna Maria am 19.08.1889 geboren.

Besitzer seit ca. 1921

Eduard Blum (Landwirt u. Fabrikarbeiter) * 10.08.1884 + 16.09.1968

oo 06.11.1906 Kloster Frauenberg

Dorothea geb. Faßhauer * 25.04.1874 Berlingerode im Eichsfeld/ Thüringen + 12.02.1917

Kinder: 1) Maria * 26.05.1910 (übernimmt später das Haus)

2) Anna * 08.02.1912 oo in Kirchgandern Bartholomäus Zicke + 21.05.1986

3) August * 06.03.1914 oo Frieda Weber + 21.11.1962

2-te Ehe des Mannes

Eduard Blum (Landwirt u. Fabrikarbeiter)* 10.08.1884 + 16.09.1968

oo 29.01.1919 Kloster Frauenberg

Katharina geb. Becker * 21.02.1896 Kirchgandern bei Heiligenstadt + 28.01.1981

(Cousine der ersten Frau)

Kinder: 1) Erich * 10.05.1920 oo Rosa Bott + 20.03.1987

2) Christoph * 15.12.1921 oo Anni Herzig + 16.07.1986

3) Alois * 14.07.1925 oo Maria Hauke + 30.05.1982

4) Gertrud * 23.03.1929 + 11.10.2013



Hermann Rupp

Ab ca. 1944 wohnten

Hermann Rupp * 01.08.1910 + vermisst 1944 Balkan

oo 13.10.1936

Maria geb. Blum * 26.05.1910 + 10.12.1996

Kinder: 1) Helga* 05.05.1938 (übernimmt später das Haus)

2) Horst * 05.05.1940 oo Brigitte Kleine + 15.08.1975

3) Werner * 24.01.1942 oo Monika Schäfer in Künzell

Ottmar Röbig (Zimmermann u. Maurerpolier) * 20.02.1937 Rex
oo 23.10.1963

Helga geb. Rupp * 05.05.1938

Kinder: 1) Stefan *26.12.1964 (übernimmt später das Haus)

2) Monika * 20.01.1969 oo Hartmut Fröhlich in Engelhelms

Teilabriss der Scheune in 1968 und Neubau Haus-Nr. 30a. Umbau der Restscheune zum Wohnhaus im Jahr 1990. Abriss der Haus-Nr. 30 in 1995, Neubau im Jahr 1996. Der Keller und Teile des Bruchsteinmauerwerks aus dem alten Haus vom Jahr 1744 sind nach wie vor vorhanden, bzw. wurden die alten Eichenbalken zum Teil wieder verwendet.



Aufnahme von 2016: links Haus Nr. 30 / rechts umgebaute Restscheune

Besitzer seit 2000

Stefan Röbig (Koch) * 26.12.1964

oo 31.07.1998

Annette geb. Faulstich * 31.07.1961

Kinder: 1) Niklas * 07.07.2000